

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 83 (2012)
Heft: 1: Schweigen ist Silber : autistische Menschen kämpfen gegen Vorurteile

Vorwort: Liebe Leserin, lieber Leser
Autor: Leuenberger, Beat

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Möglichlicherweise würde Reden für Menschen mit Autismus Gold bedeuten. Und ihr Schweigen ist nur Silber. Genau weiss es niemand.»



Beat Leuenberger
Chefredaktor

Liebe Leserin, lieber Leser

Dass Reden Silber ist, Schweigen aber Gold, haben diejenigen von uns mit auf den Weg bekommen, die in einer Zeit aufgewachsen sind, als Redewendungen noch geholfen haben, die Welt einzuordnen.

Den Menschen mit Autismus zeigt sich die Welt anders als uns Nicht-Autisten. Sie orientieren sich an Details. Sie haben Schwierigkeiten, Bedeutungen und Regeln innerhalb von Verständigung und sozialem Verhalten zu erkennen. Die Welt bleibt für sie oft unverständlich und überwältigend. Sie löst Angst aus. Das Unverständnis ist allerdings gegenseitig, erklärt die Kinderpsychiaterin Esther Manser, die für unseren Themenschwerpunkt im Januar als Autismus-Expertin Auskunft gibt (ab Seite 6): «Nicht nur wir verstehen Menschen mit einer autistischen Störung nicht. Auch sie verstehen nicht, was wir von ihnen verlangen. Von beiden Seiten müssen wir deshalb Brücken bauen.»

Um diesem Anderssein in der Welt Ausdruck zu verleihen, haben wir den Titel «Schweigen ist Silber» gewählt. Auf mehrfache Weise steht er gewissermassen als Symbol für die Lebenslage von Menschen mit einer autistischen Störung:

Das sachte abgewandelte Sprichwort verliert seine inhaltliche Geschmeidigkeit, bekommt einen Bruch, sprengt das Erwartete, zu dem wir alle gewohnt sind zu nicken. Die Welt, wie wir sie kennen, kommt einen Moment lang ins Schlingern. «Schweigen ist Silber» lässt Leser und Leserinnen innehalten, bringt sie im besten Fall zum Nachdenken.

«Schweigen ist Silber» deutet aber auch einen Mangel an, den viele Menschen mit Autismus erfahren: Ihre verzögerte Sprachentwicklung, das völlige Ausbleiben der gesprochenen Sprache gar. Möglicherweise würde Reden für die davon Betroffenen Gold bedeuten. Und ihr Schweigen ist nur Silber.

Genau wissen wir es nicht, weiss es niemand. Aber immerhin: Silber.

Und Schliesslich ist unser Titel eine Hommage an das Sprachverständnis, an den Sprachwitz und den überraschenden Umgang mit Sprache, den Menschen mit Autismus – auch wenn sie selber nicht sprechen – an den Tag legen: neu, klingend, verblüffend. Zeugnis davon legt nicht zuletzt der neue Schweizer Film ab, der den Autisten Roman Dick porträtiert. Darin antwortet er auf die Frage, was ihm helfen würde, als er erregt ist und wütend: «Eine ruhige Jacke anziehen.» Der Film heisst «Eine ruhige Jacke.» Er ist sehenswert.

Wir hoffen, dass auch diese Fachzeitschrift lesenswert ist.